

Kirchenfenster

AUSGABE NR. 70
FRÜHJAHR 2010



Achum
Ahnsen
Echtorf
Müsing
Tallensen
Vehlen

Neu werden



GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE VEHLEN

www.vehlen.de

Inhaltsverzeichnis:

Neu werden	3
Vor 65 Jahren: Dietrich Bonhoeffer	23

Aktuelles

Goldene und Diamantene Konfirmation	5
Pfingstmontag in Achum	5
Allianzgebetswoche	6
Christine Heckler und Christa Mertens bei Mercy Ships	6
Jungschar und Nabu Obernkirchen	7
Konfi-Freizeit 2010	9
80 Meter bis zum Leben.....	12
Happy Hour: Pimp my life	17

Termine

Termine	14
Jede Woche	16
Einladung zur Seniorenfreizeit	19
Neuheiten vom Büchertisch.....	24
Hohe Geburtstage	22
Zur Fürbitte	26
Konfis 2010.....	28

Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter/Küster Rudolf Radke	05722/71141
Friedhofsausschuß - Heike Schweer	05724/4920
Dieter Reinert	05724/3324
Rosel Kuhlmann	05724/3687
Rechn.-führer Andreas Barkhausen	05721/926785

Kirchenvorsteher:

Karlheinz Bruns, Tallensen	05722/5608
Manfred Fauth, Echartorf	05722/915300
Christine Heckler, Müsingen	05722/26163
Rosel Kuhlmann, Vehlen	05724/3687
Gerhard Lube, Vehlen	05724/3170
Kerstin Seifert, Bückeburg	05722/26892
Dieter Weihmann, Ahnsen	05724/9054715

PFARRAMT:

P. Günter Fischer 05724/913160 - FAX 913162

Für **Spenden** etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail PASTOR@VEHLEN.DE

Homepage WWW.VEHLEN.DE

Homepage jede Woche aktualisiert: GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER

Impressum für den Gemeindebrief Nr.70 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Fam. Fischer, Günter Fischer (verantw.).

Neu werden

In diesem Jahr geht es mir nach einem richtigen Winter erst recht so: Alles bricht jetzt neu auf; das Grün und die Farben im Garten und auf den Feldern zeigen, dass der Frühling da ist. Neue Zeit in so mancher Hinsicht! Doch wie verstehe ich eigentlich die Zeit? An meinen Kalender und die eingetragenen Termine muss ich dann denken. Wie an einer Kette aufgereiht schaue ich dann auf die Ereignisse, die entweder hinter mir liegen oder die es in Zukunft zu bewältigen gibt. Mittendrin ist das „JETZT“, die Gegenwart.

Wenn man in die Bibel hinein hört, dann ist da erstaunlicherweise ganz anders von „Zeit“ die Rede. Im Prediger 3 heißt es: Alles Ding hat seine Zeit!! Z.B. geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit.

Wieso eigentlich „seine“ Zeit?

Hier funktioniert unser Termin-Kalender-Denken nicht. Jedes Erleben in der Zeit hat vielmehr eine Herkunft oder Vergangenheit sowie eine Zukunft. Das Volk Israel etwa wusste und weiß zu allen Zeiten, wem es sich verdankt: Die Befreiung und der Auszug aus Ägypten hat mit der Existenz des Volkes noch heute unmittelbar zu tun. Noch heute denken und feiern Menschen diese existentielle Verbundenheit mit dem, der ihnen trotz allem das reale Leben geschenkt hat. Die bewegte Vergangenheit wird keinesfalls unter den Teppich gekehrt. Im Neuen Testament ist es besonders der Apostel Paulus, der durchaus um verschiedene griechische Denkweisen wusste, dass



sich der Mensch entwickle und so das frühere Böse in seiner Entwicklung als eine frühere überwundene Stufe hinter sich lässt. Paulus verwahrt sich gegen so ein auf die chronologische Entwicklung des Menschen beschränktes Denken, das durchaus auch in unseren Tagen eine große Anhängerschaft hat.

Dagegen ist gerade auch im Neuen Testament der Mensch durch seine Vergangenheit in seiner Existenz beschrieben und qualifiziert. Mann und Frau bringen ihre Vergangenheit immer in ihre Gegenwart mit hinein. Positiv beschrieben: Ohne die Herkunft, ohne die Erfahrung, ohne die erlebten Beziehungen zu anderen Menschen wie etwa zu den Eltern und guten Freunde wären wir nicht das wir sind. Andersherum mag sich so mancher jetzt an das Belastende seiner Vergangenheit erinnern. Mit Paulus muss ich da keinesfalls verzweifeln: Selbst wo das Verhältnis zu anderen Menschen oder zu Gott zerstört ist, öffnet das neutestamentliche Zeitverständnis Zeit zum Leben, ohne das Vergangene qual-

voll zu verdrängen. Das, was zwischen Gott und Mensch getrennt und gestört ist, nennt die Bibel Sünde und verschweigt auch nicht, dass dieses Böse Leben zerstört. Paulus redet etwa sehr offen über seine Vergangenheit und wie er die Gemeinde Jesu verfolgt hat. Das kann er, weil er inzwischen offen für die Zukunft geworden ist. Er weiß, dass Jesus für ihn gestorben und auferstanden ist. Er ist in diesem Glauben ein neuer Mensch geworden, der gelassen der Zukunft entgegen sehen kann. Er kann loslassen und muss nicht mehr verkrampft an der Kette der linearen Zeit – also der wie im Kalender vermerkten positiven wie negativen Ereignisse im Leben – festhalten.

Zeit im Sinne von echter Zukunft gibt es da, wo das gestörte Verhältnis zu Gott wiederhergestellt wird – durch Vergebung! Ein neuer Mensch – nicht „besser“ im moralischen Sinn! Gerecht als Gerechtfertigter, weil Gott freigesprochen hat! Das Denken des Alten Testaments ist im Neuen Testament radikalisiert worden! Der Mensch ist der, der für die Zukunft offen ist. Er weiß, was „seine“ Zeit ist, weil er vor allem um das Ziel des Geschehens weiß, auf das hin er lebt. Paulus kann sogar im Gefängnis, in dem er einsaß, sagen: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht!

Sogar für das Problem des Leidens ist hier sozusagen eine vorsichtige Ant-

wort-Versuch gemacht: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig – 2. Kor 13.

Spüren Sie hier etwas von diesem so klaren Verständnis von Zeit, das in sich selbst sowohl um das „Woher“ als auch um das „Wohin“, also das Ziel weiß? Damit wird keine wirkliche Antwort für das Leiden gegeben – aber im Blick auf den Chef und Vollender der Zeit hat hier wirklich alles Ding seine Zeit.

Zeit – hier ist sie eine radikale Offenheit für die Zukunft! Paulus gibt sich preis an die Gnade Gottes und weiß zu jedem Zeitpunkt, auf welches Ziel hin er unterwegs ist. So ist er bereit alle Begegnungen als Erweis der Gnade Gottes zu erfahren. Natürlich ist hier im Blick auf die Zeit vom Jenseits und der endgültigen Erfüllung des Reiches Gottes zu reden. Es geschieht schon jetzt in der Zeit der Gegenwart

auf die Zukunft hin. Eine radikale Offenheit in diesem Sinn für die Zukunft bedeutet Freiheit – selbst im Gefängnis!

Im Frühjahr, wenn alles so aufbricht und wieder zum Leben kommt, denke ich an dieses Neu-Werden, von dem wir Karfreitag und Ostern hören. So wünsche ich Ihnen in Ihrer jeweiligen Lebenssituation, dass Sie ganz im Sinne des Paulus unterwegs sind: als Menschen, die für die Zukunft offen sind und auf das Ziel zu leben.



AKTUELLES

Liebe GemeindebriefleserInnen!

Leider konnten wir das neue Kirchenfenster nicht eher auf den Weg bringen. Ich bitte um Nachsicht und wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Frühling. Von Ostern her gilt die größte und schönste Botschaft: Der HERR ist wahrhaftig auferstanden.

Günter Fischer

Goldene und Diamantene Konfirmation und mehr

Alle Jubilare des Konfirmandenjahrgangs 1950 (Diamantene) und 1960 (Goldene) lädt der Kirchenvorstand herzlich ein. Feiern Sie mit uns am 9. Mai 2010 dieses besondere Fest. Auch Jubilare, die nicht in Vehlen konfirmiert wurden und sonst keine Möglichkeit haben, das Jubiläum zu feiern, sind eingeladen.

Herzlich eingeladen sind auch die Jubilare (Konfirmation vor 65, 70, 75 Jahren).

Bitte melden Sie sich im Pfarrhaus oder

Pfingstmontag in Achum

Auf einen besonderen Gottesdienst möchten wir Sie auch in diesem Jahr wieder aufmerksam machen. In Achum auf dem Meierhof bei Familie Schütte wollen wir am Pfingstmontag um 11:00 einen Familiengottesdienst nach Möglichkeit im Freien feiern. Wie in den Vorjahren wollen wir wieder einen Gottesdienst mit Familien und Kindern zum Pfingstfest gestalten. Für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt: Getränke, Grillgut und ganz viele verschiedene Salate.



bei einem Kirchenvorsteher.

Es besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Mittagessen im Haus Elim teilzunehmen.

Rosel Kuhlmann

Programm:

09:30 Uhr Treffen im
Gemeindehaus ELIM

10:00 Uhr Gottesdienst

12:30 Uhr Mittagessen
(Unkostenbeitrag)

15:00 Uhr Kaffee im
Gemeindehaus ELIM

Herzlich willkommen!



Allianz-Gebets-Woche vom 10 - 14 Januar 2010

Am Mittwoch, den 13. Januar, war die Kirchengemeinde Vehlen Gastgeber der Allianz- Gebets-Woche 2010. Das Winterwetter machte die Treffen nicht gerade leicht. Um so größer war die Freude über die rege Teilnahme in Vehlen. Dieser Mittwoch war kein gewöhnlicher Mittwoch. Haiti wurde von einem schweren Erdbeben erfaßt. Pastor Fischer zeigte zu Beginn der Veranstaltung Bilder, die das amerikanische Fernsehen aktuell ausstrahlte. Wir waren erschüttert. In der 1. Gebetsrunde lagen uns die Menschen auf Haiti am Herzen. Was konnten wir für sie tun? Die Hände falten und beten.

Thema des Abends war: „Zeugen sein — damit es der „Stadt“ (meinem Ort, in dem ich lebe) gut geht.

Was können wir persönlich dazu beitragen?

Dieser Frage gingen wir in kleinen Gruppen nach. Die Ereignisse unserer Welt bestimmten auch die 2. und 3. Gebetsrunde.

Beim Schreiben dieses Berichtes hörte ich von einem weiteren Erdbeben in Chile. In diesem Augenblick dankte ich Gott meinem Herrn für alle Bewahrung meines Lebens. Ohnmächtig angesichts der neuen Katastrophe faltete ich die Hände. Oder könnte ich mehr tun?

Rosel Kuhlmann

Einsatz Mercy Ships

Es ist wieder soweit:

Christine Heckler und zum ersten Mal **Christa Mertens** brechen im Mai nach Togo auf die Africa Mercy auf. Menschen auf diesem

Lazarettschiff durch medizinische Versorgung zu helfen und Zeuge für die frohe Botschaft Jesus zu sein - das ist das Anliegen von Mercy Ships. Auf diesem Wege möchten wir Sie herzlich um Fürbitte insbesondere für unsere Gemeindeglieder Christine und Christa bitten. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden!



Einzimmer-Appartement zu vermieten

500 qcm Wohnfläche
modernes Design
bestes Markenholz
saubere Verarbeitung
ruhige Wohnlage
nette Nachbarschaft
sofort bezugsfertig



kostenfrei !!!

Da kann man doch kaum widerstehen und möchte sofort einziehen - oder?



Naja - zumindest wenn man Vogel ist. 27 dieser ent-zückenden Appartements schmücken seit kurzem die Gärten in und um Vehlen und warten auf die fröhliche Vogelschar, die hoffentlich bald Schlange steht, um die schönen neuen Eigenheime zu beziehen.

Am Samstag, den 20. Februar trafen wir uns mit 35 Kindern im Alter von 7 bis 11 Jahren und einigen "großen" Helfern im Pfarrhaus um in Zusammenarbeit mit dem NABU - Ortsgruppe Obernkirchen - Nistkästen zu bauen. Nach einer kurzen Einführung durch

Herrn Hielscher vom NABU, bei der wir eine Menge über das Brutverhalten von Meisen, Mauerseglern, Turmfalken etc. erfuhren, hieß es "auf die Plätze, fertig, los ..." und dann wurde fröhlich drauflosgehämmert. Aber schon nach ein paar Minuten tauchten die ersten Fragen auf "Wo muß denn dieses Brett hin?" "Ist das hinten oder vorn, oben oder unten?" Dank eines vorbereiteten „Muster-Meisen-kastens“ war die Antwort schnell gefunden und die Arbeit konnte fortgesetzt werden.

Nach 2 Stunden und einer kurzen Saft- und Schnöckerpause konnten sich alle über



die tollen Ergebnisse ihrer Mühe freuen.

Der NABU hatte noch eine besondere Überraschung für uns: Ein Brutkasten für Turmfalken, der im Kirchturm angebracht werden sollte. Nun stiegen also ein paar Mutige die steilen Treppen in den Glockenturm hinauf und befestigten das gute Stück, während die Übrigen einen Streifzug durch das Biotop beim Bolzplatz unternahmen. Am Tümpel des Biotops wurde ersteinmal die Tragfähigkeit des Eises geprüft, leider eignete es sich nicht zum daraufherumlaufen und so begnügten wir uns damit, Löcher in das Eis zu stochnern.

Wir möchten uns an dieser Stelle nocheinmal ganz herzlich bei dem Team vom NABU für die tolle Aktion bedanken und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Projekt: Im Biotop sollen einige Obstbäume gepflanzt werden. Ein Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Kerstin Seifert



Frühjahr 2010 Konfirmanden- freizeit

... und wieder einmal Krelingen – Konfi-Freizeit 2010

Nach acht Konfirmandenfreizeiten in Krelingen in den Jahren 2001 bis 2008 und einem Gastspiel 2009 in Horn-Bad Meinberg (von 1993 bis 2000 waren wir immer im Schneegrund) war Pastor Günter Fischer wieder einmal mit den Vehlener Konfirmanden im Jugendgästehaus in Krelingen.

Für die 22 Konfirmanden, zwei waren leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mit dabei, garantierten zwölf Mitarbeitern unterschiedlichster Altersstruktur eine intensive Betreuung während des gesamten Wochenendes. Diese Betreuung umfasste neben den thematischen Einheiten auch ein allgemeines

Gesprächsangebot, ein Outdoor-Event sowie die allgemeine Freizeitgestaltung unter Nutzung der Möglichkeiten des Hauses.



So wurden jederzeit der Kicker und der Billardtisch intensiv genutzt, um immer wieder Duelle Alt gegen Jung, Mädchen gegen Junge, unter Gleichaltrigen oder –geschlechtlichen, im Team oder auch Einzeln auszufechten. Dabei wurde viel



gejubelt, gestöhnt, gelacht, geschimpft und ...

Das Outdoor-Event am Samstagnachmittag war die schon traditionelle Krelinger Schnitzeljagd. Auch wenn das „Schnitzelgeteam“ schon nach ca. 300 Metern den geschwindigkeitsbe-

dass der älteste Teilnehmer an diesem Spiel erst gefangen werden konnte, als die gesamte Gruppe, die inzwischen auf der Seite der Fänger war, sich mangels anderer Opfer einzig auf ihn stürzen konnte.

Abends trafen wir uns dann noch zu einem Spiele- und Singabend, bevor wieder mehr oder weniger pünktlich und erfolgreich die Nachtruhe eingeläutet wurde.



dingten Verlust von zwei Mitgliedern verschmerzen musste, konnte trotzdem eine ansprechende Strecke durch die schneebedeckte Umgebung von Krelingen gelegt werden. Nicht immer war dabei der vermeintlich kürzeste oder bequemste Weg der richtige – und da der Weg in jedem Jahr ein anderer ist, können auch die älteren Mitarbeiter nicht auf Ihre Erfahrungen der letzten Jahre zurückgreifen. Es haben aber alle wieder zurück gefunden, um anschließend bei „American Eagle of British Bulldog“, ein Packen-Spiel nach „Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann“-Art, noch Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Kraft miteinander messen zu können. Persönliche Wettbewerbe der jüngeren Spieler untereinander führten dazu,

Aber nicht die Freizeitgestaltung war der Schwerpunkt, sondern die weitere thematische Arbeit im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes und eine erste Vorbereitung auf die bevorstehende „Prüfung“. So wurde am Freitag nach dem Abendessen und einer Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen

gleich in „medias res“ gegangen. Mit dem schon Generationen von Konfirmanden bekannten Freitagskrimi auf Basis der Geschichte von David und Bathseba (für Interessierte: 2. Samuel 11) stand zunächst „Sex & Crime“ – natürlich jugendfrei – auf dem Programm. Der Krimi diente zur thematischen Hinführung auf das Thema Schuld und Sünde, welches anschließend anhand einer Vielzahl von Bildchen „Stein mit Mann“, wobei der Stein die Schuld symbolisierte und verschiedenste Umgangsmöglichkeiten mit der Schuld / Sünde darstellte, in Kleingruppen aufgegriffen und vertieft wurde. Der Transfer der Thematik in die allgemeine und persönliche Lebenswirklichkeit sollte dabei natürlich

auch erfolgen, bevor das Thema im Gottesdienst am Sonntag erneut wieder aufgegriffen werden sollte.

Am Samstag stand vormittags die Wiederholung des Lernstoffes auf dem Programm. Anhand eines selbst gebastelten Kirchenjahreskalenders wurden in einem Rundparcours durch fünf Stationen die Themen Advent/Weihnachten/Epiphania, Passionszeit/Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt/Pfingsten und Trinitatiszeit bis Ewigkeitssonntag noch einmal beleuchtet. Hierbei sollten Hintergründe und Zusammenhänge dargestellt werden, Fragen beantwortet und der Lernstoff abgefragt werden. Während manch ein Konfirmand schon eine Menge, oft auch erst nach der beliebten Frage „wie fängt das noch mal an?“, auswendig aufsagen konnte, war bei anderen noch erheblicher Lernbedarf

vom Freitag wieder genommen. Neben bekannten Elementen wie Liturgie und Predigt enthielt der Gottesdienst auch eine Aufforderung, in aller Stille und für sich alleine einen Brief an Gott zu schreiben und ihm unsere persönliche Schuld darzulegen. Dieser Brief, den niemand anderes lesen sollte, wurde anschließend versiegelt und im Anschluss an die Beichte an das mitgebrachte Kreuz gehängt. Beichte kommt von bejahen – wir haben/konnten in dem Brief unsere Schuld bejahen und sie dann dorthin bringen, wo sie von uns genommen wurde – nämlich an eben diesem Kreuz, an dem Jesus Christus für unsere Sünden starb. Nach Abschluss des Gottesdienstes wurden die Briefe alle verbrannt, so dass jeglicher Missbrauch ausgeschlossen ist. Schuld und Sünde ist in erster Linie eine Sache zwischen mir und Gott, an-



festzustellen. Staunen konnte man aber auch über den einen oder anderen Mitarbeiter – was die noch so alles wussten und aufsagen konnten! Im sonntäglichen Gottesdienst wurde dann das Thema Schuld und Sünde, jetzt aber mit der Zielrichtung Beichte,

sonst e n höchsten noch zwischen mir und meinem Seelsorger sowie demjenigen, an dem ich schuldig geworden bin.

Nach dem sonntäglichen Mittagessen ging es wieder nach Hause (wo sich manch ein Konfirmand von dem an-

strengenden Wochenende erst mal erhalten musste).

Darüber, das man sich auf dem Hinweg verfahren kann oder auf dem Rückweg aufgrund der Linsensuppe zum Mittag doch noch mal bei McDonald vorbeischauen musste, decken wir hier den Mantel des Schweigens.

Was für mich persönlich bleibt, ist neben einem wieder mal tollen Wochenenderlebnis der Wunsch für die Konfirmanden, dass für sie mehr bleibt als nur zwei Jahre Unterricht. Es wäre doch schön, den einen oder anderen nicht nur in den Jugendkreisen wieder zu sehen, sondern auch im Gottesdienst anzutreffen. Den Lernstoff im Kopf auswendig zu

lernen und aufsagen zu können ist das eine. Das ganze aber auch an sein Herz gelassen zu haben und vielleicht eher stockend, aber inhaltlich glaubend wiedergeben und bezeugen zu können, ist etwas ganz anders. Und da sage ich mir persönlich: lieber etwas klanglich falsch aber voller Inbrunst hinaus posaunen, als es künstlerisch perfekt aber ohne Leben zu präsentieren. Und wenn nicht heute, dann vielleicht morgen. Eine innere Entscheidung für Gott hängt nicht an der Konfirmation – aber es kann der Beginn eines gemeinsamen Weges sein.

Markus Saecker

80 Meter bis zum Leben

Ein Sprichwort sagt:

Um jemandem zu helfen, musst du eine Meile in seinen Schuhen gehen

Im Sudan sind es nur 80 Meter, die echte Hilfe bringen können. So weit ist der Weg zu lebenswichtigem Wasser. Wir haben in unserer Kirchengemeinde für dieses Projekt zu Weihnachten, zur Konfirmation und zu Ostern kräftig gesammelt und bisher 4537 € überweisen können. Nachdem mich schon viele in der Gemeinde auf dieses Projekt angesprochen haben, folgen hier einige Informationen verbunden mit dem Dank für alle schon bisher geleistete Fürbitte und Gaben.

In vielen Regionen im Sudan haben

Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser. Sie trinken verschmutztes Wasser und bekommen Cholera, Typhus und manch andere Durchfallerkrankung. Achtzig Prozent aller Krankheiten und Todesfälle sind auf verunreinigtes Wasser zurückzuführen. Unsauberes Wasser beeinträchtigt aber mehr als nur die Gesundheit. Kinder gehen nicht mehr zur Schule. Ernte und Viehzucht sind betroffen. Die Kinder leiden am meisten. Kein Wunder, dass ihre Welt nur aus Krankheit und Armut besteht. Traurige Ironie ist, dass etwa 80 Meter unter der Erde große Mengen an sauberem Grundwasser vorhanden sind. Jeder gebohrte Brunnen beendet den Teufelskreis von Krankheit und Tod, verändert das Leben der Menschen und lässt ganze Regionen wieder aufblühen. Mbara ist ein Dorf im Süden des Sudans, das eine deutliche Veränderung erlebt hat. Seine Bewohner haben während des grausamen Bürgerkriegs im Sudan ihr Land verlassen und lebten in Flücht-



lingslagern im Norden. Die Wenigen, die geblieben sind, kämpften um ihr Überleben. Die nächste saubere Wasserquelle war kilometerweit entfernt. Also holten die Kinder und Frauen Wasser aus Tümpeln und Bächen. Immer mehr Bewohner wurden davon krank. So krank, dass sie kaum mehr die Kraft hatten, ihre Felder zu bestellen. Wenn dann noch der Regen ausblieb, war der Hunger ständiger Gast. Als Flüchtlinge aus dem Norden zurückkehrten, wurde das Nahrungsangebot noch knapper. In ihrer Verzweiflung haben die Mütter ihren Kindern wilde Jamswurzeln zu essen gegeben, die allerdings giftig sind und verschiedene Krankheiten verursachten. Die Bewohner haben vor Hunger sogar von dem Saatgut gegessen, das ihnen die Regierung für die nächste Aussaat zur Verfügung gestellt hatte.

Mit Hilfe von GAIN wurde in Mbara ein Brunnen gebohrt, der sauberes Trinkwasser liefert. Heute leben dort wieder 105 Familien, insgesamt 630 Menschen. Die Bevölkerung hat sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Krankheiten sind deutlich zurückgegangen, die Menschen bauen wieder selbst Nahrungsmittel an und halten Vieh. Jetzt kommen auch wieder mehr Familien zurück, im

Durchschnitt 60 Menschen in einem Monat. Die Kinder gehen zur Schule. Mbara ist wieder ein Ort geworden, wo Menschen sich niederlassen und eine neue Existenz beginnen. Sauberes Wasser hat ihnen ein neues Leben ermöglicht.

GAIN – Global Aid Network e.V. ist unser Partner von "campus für Christus", die wiederum mit Christen vor Orten die Aufgabe wahrnehmen, weitere Brunnen zu bauen und die vereinzelt Gemeinde zu unterstützen. Etwa 3500 € kostet das Bohren und Errichten eines Brunnens, der sauberes Trinkwasser für rund 1000 Menschen liefert. Einen zweiten Brunnen wollen wir noch zusammen bekommen. Beten Sie gerne für die Menschen und Mitarbeiter vor



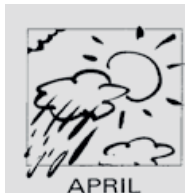
Ort. Unterstützen können Sie natürlich auch mit einer Gabe unter dem Vermerk „Brunnen“ auf das Konto der Kirchengemeinde Vehlen 320200157 Sparkasse Schaumburg (BLZ 25551480).

Termine in der Gemeinde www.vehlen.de

Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr / **Abendmahl (Abm)** /
Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10:00 Uhr außer in
den Ferien // **Kirchkaffee** und **Büchertisch** n.d. GD

28.03. Palmarum - Konfirmation

01.04. **Gründonnerstag** 19:30 Gd mit Abm



02.04. **Karfreitag** 10:00 Gd mit Abm

15:00 **Passionsandacht** mit Abm

04.04. **Ostersonntag** Festgottesdienst

05.04. **Ostermontag** Festgottesdienst

09.-11.04. Familienfreizeit nach Horn/Bad Meinberg

11.04. **Quasimodogeniti** - Gd

15.04. **Seniorentreff**

17.04. **Ausflug** Frauenbibelkreis

18.04. **Miserikordias Domini**

21.04. **Bibelstunde**

23.04. **Jugendkreise: JESUS HOUSE LOCAL PREVIEW**

25.04. **Jubilate** - Gd / **Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden**

02.05. **Kantate**



05.05. **Bibelstunde**

09.05. **Rogate** - Gd - **Gold** / **Diam Konfirmation** - m. Abm

13.05. **Himmelfahrt** - Gd

16.05. **Exaudi** - Gd

20.05. **Seniorentreff**

23.05. **Pfingstfest** - Festgottesdienst

24.05. **Pfingstmontag** - **Familiengottesdienst** u.v.m.
im und am **Achumer Meierhof**

26.05. Bibelstunde



30.05. Trinitatis - Gd

06.06. 1. So.n.Tr. – Gd mit ABM

09.06. Bibelstunde

12.06. HAPPY HOUR 19:30

13.06. 2. So.n.Tr. – Gd

17.06. Seniorentreff

27.06. -11.07. Jugendfreizeit Schweden- Rimforsa

20.06. 3. So.n.Tr. – Gd

27.06. 4. So.n.Tr. – Gd

04.07. 5. So.n.Tr. - Gd mit ABM

11.07. 6. So.n.Tr. - Gd mit Jugendfreizeitgruppe

18.07. 7. So.n.Tr. - Gd

25.07. 8. So.n.Tr. - Gd

Seniorentreff:

jeweils von
15:00-17:00 Uhr
mit Kaffeetrinken

Bibelstunden:

Ahnsen/Echtorf/
Müsing/Vehlen:
Mittwoch 15:00
Uhr im ELIM



Sonstige Informationen und Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 - pastor@vehlen.de

Jede Woche:



Montag 09:30 Krabbelkäfer

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis I

Jugendliche ab 11 Jahre

20:00 JugendkreisIII

Jugendliche ab 18 Jahren

19:30 Frauenbibelkreis

jeden 2. Montag im Monat

20:15 Männerkreis

jeden 1. Montag im Monat

Dienstag

20:00 Gesprächskreis

Wir lesen die Apostelgeschichte und ...
Jung und Alt sind willkommen.

Mittwoch 09:30 Spatzenkinder

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

20:00 ??? Gebet

Hier entsteht ein neuer Kreis!!

Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin

Kinderkreis von 3-6 Jahren

18:00 Jugendkreis IV

Jugendliche ab 12 J. -Spiele, Singen, Bibellesen

20:00 Posaunenchor

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

Freitag -

Jungschar Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) + Gr.II (9-12J.) um **17:00 Uhr**

Busdienst 05724/913160

15:30 Jungbläser 2 Gruppen n. Absprache

20:00 InChristus-Chor

„Singen, Beten, Loben den Herrn „

Sonstige Informationen und
Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:

Günter Fischer -
05724/913160 - pastor@
vehlen.de

Hauskreise,
Mitarbeiterkreise
- nach Absprache

Pimp my life! Feel the difference!

Pimp my life? Was soll das denn heißen? Überlegt doch einfach mal! Nehmt einen kleinen Zettel oder schreibt auf ein freies Feld im Gemeindebrief was Pimp my life für euch bedeutet. Für die, die mit der englischen Sprache etwas auf Kriegsfuß stehen noch ein kleiner Tipp: „pimp“ kann man mit aufmotzen übersetzen. So jetzt aber ran an den Stift und aufschreiben- und nicht mogeln und schon vorher weiterlesen.

Und was habt ihr so auf eurem Zettel stehn? Also die Gottesdienstbesucher, die die gleiche Aufgabe wie ihr erhielten,



notierten unter anderem dies: „Großes wagen“, „Gott gestalte mein Leben“, „Alles zu haben“ und „Das Jesus mein

Leben berührt und verändert“.



Vielleicht steht auf eurem Zettel ja ähnliches, vielleicht aber auch etwas ganz anderes. Aber ihr wollt jetzt bestimmt wissen was wir

in der Happy Hour unter „Pimp my life“ verstanden haben. Um dies den Jugendlichen deutlich zu machen, haben Marcel, Christopher und Leon ein Video gedreht, in dem sie erst einmal nachgeschlagen haben was „pimp“ eigentlich heißt. Als erste Übersetzung fanden sie „Zuhälter“ nach weiterem Suchen auch die Übersetzung „aufmotzen“. „Pimpen“ heißt also erst einmal, dass etwas aufpoliert, verbessert eben aufgemotzt werden soll. Dies wurde auch deutlich, als die Jungs in dem Video den Fernseher anschalteten und sich die Sendung „Pimp my ride“ anschauten, in der alte, heruntergekommene Autos von außen neu gemacht wurden. Da wir im Jugendgottesdienst kein Auto hatten, erneuerten wir dort ein Fahrrad. Dabei viel uns auf, dass man sich im Leben manchmal auch wie ein altes Fahrrad fühlt. Kennt ihr das auch? Man fühlt sich



kaputt, kommt nicht voran und hat diese Sehnsucht nach einem Leben, das reichhaltiger ist. Zu diesem Aspekt hatten wir eine Talkrunde, in der zwei Gäste waren, die diese Sehnsucht kennen und erzählten wie sich ihr Leben durch Jesus verändert hat. Als wir nach der Talkrunde dann wieder auf das Fahrrad zurückkamen wurden wir nachdenklich. Klar hatten wir das Fahrrad aufpoliert und es sah viel besser aus als vorher aber dieser Vergleich von dem aufpolierten Fahrrad und dem Leben mit Jesus, der hakte. Denn mit Jesus zu leben geht viel weiter als sein Leben nur etwas aufzupolieren. Man wird neu, wenn man sich auf eine Beziehung mit Jesus einlässt. Dies wurde auch in der Predigt von Nora Käcks sehr deutlich. Sie erzählte, wie ihr Leben durch Jesus verändert wurde und machte deutlich das diese Veränderung auch länger dauern kann und das Gott manchmal einen ganz anderen Plan hat als man selbst. Wichtig ist, dass man Gott vertraut! Denn dann kann man mit ihm im Gebet sprechen, ihm sagen was man falsch gemacht hat. Ja, man kann mit all seinen Sünden zu ihm kommen und das starke ist: Er vergibt dir deine Sünden! Mit Jesus zu leben heißt nicht, dass ich jeden Sonntag zur Kirche gehe, warte bis der Gottesdienst vorbei ist und

bete, weil man das als Christ eben so macht und weil Gott mein Leben dann schon „aufpimpen“ wird. Nein, ein Leben mit Jesus ist mehr. Man kann das mit schwarz weiß Fotos und Farbfotos vergleichen. Mir kommt das Leben ohne Gott schwarz weiß, also trist vor. Und wenn man ein schwarz weiß Bild und ein Farbbild nebeneinander hält, merkt man, dass dem schwarz weiß Bild etwas gefehlt hat. So ist das auch mit Gott. Lässt man sich von ihm aufpimpen, bekommt das Leben Farbe und diese Farbe hält auch in grauen Situationen. Stellen sie sich vor ihr Leben ist so schon ganz gut. Wie ist es dann erst mit Farbe? PS.: Schaut doch noch mal nach was ihr anfangs unter „pimp my life“ verstanden habt! Ich musste mir das noch einmal neu aufschreiben.



Und bevor ich es vergesse: Ein großes Dankeschön gilt noch der Band, der Technik, dem Küchenteam und allen die in der Vorbereitung mitgewirkt haben. Die nächste Happy Hour findet übrigens am 12.06.2010 statt. Alle Jugendlichen und die, die sich noch jung und dynamisch fühlen sind herzlich eingeladen.

Nora Fischer



Herzliche Einladung

zur

Seniorenfreizeit 28.09.-02.10.2010

der Kirchengemeinde Vehlen

nach

GÜSTROW

„Auf Entdeckungsreise in Mecklenburg“

Nach vielen Vorüberlegungen in unserem Seniorentreff haben wir uns dazu entschieden nach Güstrow in Mecklenburg (45 km südlich von Rostock) zu unserer diesjährigen Seniorenfreizeit zu fahren. Güstrow (30800 Einwohner) liegt zwischen Ostsee und Mecklenburgischer Seenplatte und bietet somit die Möglichkeit zu vielen reizvollen Ausflügen in die nahe Umgebung. Außerdem bietet das kleine Städtchen selbst eine Menge zum Entdecken, zumal wir mitten in der Barlachstadt in einem Vier-Sterne-Hotel, dem Hotel Stadt Güstrow, direkt am Marktplatz wohnen. Neben vielen touristischen Attraktionen wollen wir in der Gemeinschaft der Gruppe wie in den Vorjahren „über Gott und die Welt“ nachdenken.

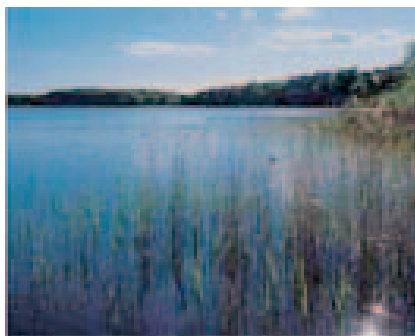
Thema: Leben entdecken

Mit diesem Thema könnten wir in den 5 Tagen auf unserer „Entdeckungsreise“ auf vielfältige Weise „unterwegs“ sein: Bibelgespräch, Andachten, Überraschendes, Spaziergänge in der schönen Umgebung, Ausflüge u.v.m. Natürlich besteht auch jederzeit die Möglichkeit, sich es einfach im schönen Hotel gut gehen zu lassen.



Folgendes grobes **Programm** für unsere Freizeit könnte ich mir vorstellen:

Dienstag, 28.09. um **13:00 Start in Vehlen**
gegen 16:30 Begrüßungskaffee -
Kennenlernen
Zimmer beziehen
18:00 Abendessen
ab 19:30 Gemütlicher Abend mit
Andacht



Mittwoch, 29.09. --- **die Barlachstadt entdecken**
Stadterkundung
Bibelgespräch rund um Barlach –
ggf. in der Stadt
Am Nachmittag z. B: Barlachstadt
mit Führung
Abendprogramm

Freitag, 01.10. --- **die Ostseeküste entdecken**
Spaziergang
Weiteres Bibelgespräch
Mittagessen
Am Nachmittag: z.B. Kühlungs-
born, Rostock etc
Abendprogramm

Donnerstag, 30.09. --- **die Mecklen-**



Samstag, 18.09. --- **Entdecken entdecken**
Abschiedsfrühstück
„Was uns so einfällt...“
Gespräch: Rückblick-Aus-
blick-Gemeinde
Mittagessen
gegen 13:30 Uhr Rückfahrt
nach Vehlen

Das ist fürs Erste nur ein
Vorschlag, den wir noch ent-
sprechend der Wetterlage
füllen oder variieren können.

burgische Seenplatte entde- **cken**

Entweder Tagesausflug auf der
Müritz mit versch. Zielen

Oder Morgens: Kreatives zum Thema
Am Nachmittag Müritzfahrt
Abendprogramm Überraschungs-
abend...

Das Hotel Stadt Güstrow
bietet eine Menge – die folgenden Lei-
stungen sind „all inklusive“ (zum Abend-
essen kann zimmerweise die Geträn-
kepauschale(18:00-21:00 Uhr Faßbier,
offene Hausweine, Mineralwasser, Säfte,
Limonaden) für 7,50 €/Person hinzu ge-
bucht werden)!

- **Unmittelbar am Marktplatz**
an der Fußgängerzone: Ein- und

Aussteigen, sowie Be- und Entladen kann direkt vor dem Hotel erfolgen

- **Das stilvolle Ambiente** und viele dekorative Details machen den besonderen Reiz des 4-Sterne Hauses aus.
- **4-Sterne-Klassifizierung** nach DeHoGa. Alle Zimmer mit DU/WC oder BAD/WC, Fön, TV-Sat, Durchwahltelefon, Internetanschluss (analog), Minibar, Schrank, Schreibtisch, Kofferbank....
- **Vollpension: Frühstücksbüffet**, gutbürgerliches täglich wechselndes **Lunchbüffet** (Suppe, Salat, 2 Hauptgänge, Dessert), großes **Abendbüffet**. Sollten wir einen Tagesausflug machen, wird für das Mittagessen gesorgt.
- **Nutzung der hoteleigenen Sauna** (in unmittelbarer Nähe befindet sich ein großes Spaßbad)



Kosten

Im Gesamtpreis der Freizeit sind die Fahrt im komfortablen Reisebus mit WC, Klimaanlage etc., die Unterbringung (incl. Bettwäsche/Handtücher) und Vollpension, die zu entrichtende Kurtaxe, alle anfallenden Eintrittspreise sowie Fahrtkosten für die Ausflüge und eine **Reiserücktrittversicherung** enthalten. Abends kann pro Zimmer die Hausgetränkepauchale (7,50 €/Person pro Abend) vor Ort hinzu gebucht werden!

Sollte jemand diese Kosten nicht bestreiten könne, aber gerne mitfahren wollen, der oder die nehme mit mir bitte unbedingt vertraulich Kontakt auf.

Die voraussichtlichen Kosten betragen pro Person:

335€ bei Unterbringung im Doppelzimmer

395€ bei Unterbringung im Einzelzimmer



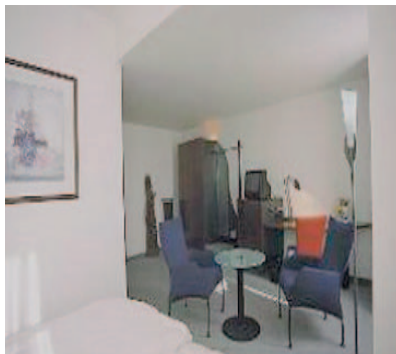
Die Zimmerverteilung erfolgt nach Ein-

gangstermin der Anmeldungen in der Hoffnung, dass alle Wünsche erfüllt werden können.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Sie bitte auf der Anmeldung bei Doppelzimmerunterbringung Ihren Zimmerpartner/in an geben (bei Ehepaaren nicht erforderlich).

Anmeldung

Wir haben eine verbindliche Reservierung im Hotel Stadt Güstrow. Es wäre also nötig, dass sie die schriftliche Anmeldungen bei mir im Pfarramt bestellen und möglichst bald zurücksenden. Außerdem bitte ich um eine Anzahlung von 30 € pro Person auf das Konto 320200157 bei Spk Schaumburg (BLZ 25551480) Auf unsere gemeinsame Zeit freue ich mich schon. - Günter Fischer



Vatertag

Christi Himmelfahrt:
Was ist daran denn
die Attraktion?

Jesus hat uns den Himmel
erschlossen.
Er ist schon da.
Für unsere irdische
Lebensfahrt
haben wir einen
Heimathafen
bei Gott,
unserem himmlischen
Vater.

Also doch:
Vatertag!
So gesehen, ja.

Reinhard Ellsel zum Spruch zu Himmelfahrt / Exaudi:
„Jesus Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen“ (Johannes 12,32)

Vor 65 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet

„ALS OB ES GOTT NICHT GÄBE ...“



Foto: epd bild

Im New Yorker Schwarzen-Getto Harlem hatte er die Auswirkungen des Rassismus erlebt, als Auslandsstudent. Und hier begann der 1906 in Breslau geborene Dietrich Bonhoeffer zum ersten Mal die Trennung zwischen Glaube und Politik in Frage zu stellen. Was von den Nazis zu erwarten war, begriff Bonhoeffer schon früh: das Ende aller bürgerlichen Freiheiten in Deutschland und ein erbarmungsloser Kirchenkampf – es sei denn, die Kirche würde sich gleichschalten lassen und ein ungestörtes Dasein mit dem Verzicht auf ihr prophetisches Wort erkaufen.

Er protestierte gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung von kirchlichen Ämtern und war in der „Bekennenden Kirche“ aktiv. Doch irgendwann genügte diese innere Emigration in kleinen Zirkeln nicht mehr: Unter bestimmten Voraussetzungen könne es für die Kirche notwendig werden, „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“.

Dietrich Bonhoeffer, der Gelehrtentyp mit dem nüchternen Verstand, begann das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Von der Abwehr ließ er sich als „Geheimagent“ ins Ausland schicken, wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellte.

Im April 1943 wurde er verhaftet. Er wartete auf den Tod, mit dem er sich nach langem Aufbäumen aussöhnte. Am frühen Morgen des 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Im tristen Dunkel der Gefängniszelle, während Gott sich zu verhüllen schien, hatte er einen trotzig-vertrauensvollen Glauben gelernt.

Man müsse heute in der Welt leben, „als ob es Gott nicht gäbe“, gibt der Häftling Bonhoeffer zu bedenken. Gott ist da in dieser Welt, aber nicht als majestätischer Herrscher, sondern als Leidender, ohnmächtig, dienend. Gott leidet mit seiner Welt mit, er gibt sich hin – und verwandelt damit die Not. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören. Keine Religion mehr als Flucht aus der Verantwortung. Kein Lückenbüßer-Gott mehr, kein Christus als Medizin für die Krankheiten dieser Welt, die wir selbst kurieren sollen. Dafür aber ein kraftvolles Christsein, das verantwortlich handelt und den Menschen dient.

Christian Feldmann

Neuheiten vom Büchertisch

John van Diest – Und plötzlich stand der Himmel offen

Glauben Sie an Wunder? John von Diest hat sich auf die Suche nach modernen Wundern gemacht und eine Sammlung zusammengetragen.
13,95 €



Geschenk – Tipp!

Schon jetzt daran denken: Am 9. Mai ist Muttertag!

Bärbel Löffel-Schröder – Schön, dass es Dich gibt, Mama

Ermutigungsgeschichten für Mütter --- 9,95€



Aktuelle CD

Martin Pepper – Siesta – in der Ruhe liegt die Kraft
Beschwingte kubanische Klänge und charmant akzentuierte Klänge laden dazu ein sich in die Stille mit Gott zu begeben.
--- 17,99 €

Für alle, die das Meer lieben!

Bianka Bleier – Strandgut – Fundstücke vom Meeresufer

Ein toller Bildband: Texte, Gedichte, Zitate und Bibelverse kombiniert mit stimmungsvollen Bildern.
--- 10,95€



Wir bieten am Büchertisch eine gute und aktuelle Auswahl an Büchern, CDs, Karten und kleinen Geschenkideen. Viel Spaß beim Stöbern!

Jeden Sonntag ab ca. 9:30 – 10:00 Uhr und ab ca. 11:15 – 12:00 Uhr im Gemeindehaus Elim

Neu: Für Fragen / Anregungen / Vorbestellungen sind wir ab sofort auch unter **E-Mail: buechertisch@vehlen.de erreichbar.**

Das Büchertisch – Team

Renate Bruns, Christine Heckler, Claudia Kornblum –Illgner, Claudia Lipka, Janine Meyer, Christa Reinert,

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

April



- 04.04. Sophie Wittkugel, Tallensen, 82 Jahre,
05.04. Irene Breier, Ectorf, 81 Jahre;
07.04. Anna Föller, Vehlen, 85 Jahre;
09.04. Else Bonorden, Vehlen, 83 Jahre,
10.04. Ernst Kuhlmann, Vehlen, 86 Jahre;
11.04. Klara Buhr, Tallensen, 81 Jahre;
12.04. Ilse Mevert, Vehlen, 87 Jahre;
13.04. Erna Mietke, Vehlen, 81 Jahre;
18.04. Erika Meier, Vehlen, 85 Jahre,
19.04. Wilhelmine Rabs, Ectorf, 84 Ja
20.04. Irmgard Nerge, Vehlen, 85 Jahre

- 22.04. Else Röckemann, Vehlen, 83 Jahre,
23.04. Heinrich Struckmeier, Ahnsen, 83 Jahre,
30.04. Frieda Sieg, Vehlen, 83 Jahre.

UND WÜNSCHEN
GOTTES SEGEN

Mai

- 03.05. Karoline Feldhaus, Tallensen, 93 Jahre;
06.05. Wilhelmine Dettmer, Ahnsen, 86 Jahre;
07.05. Gerda Kording, Tallensen, 82 Jahre,
10.05. Helmut Bealek, Vehlen, 85 Jahre;
12.05. Helmut Wiemann, Tallensen, 82 Jahre,
19.05. Minna Sander, Ahnsen, 96 Jahre;
19.05. Elisabeth Everding, Ahnsen, 88 Jahre;



Juni

- 03.06. Karoline Irtel, Achum, 90 Jahre;
06.06. Wilhelm Blomberg, Vehlen, 95 Jahre;
11.06. Lieselotte Kühn, Müsingen, 81 Jahre;
12.06. Ernestine Möller, Ahnsen. 93 Jahre;
13.06. Karl-Heinz Pauer, Vehlen, 85 Jahre;

16.06. Heinz Irtel, Achum, 90 Jahre;

17.06. Otto Schäfer, Achum, 89 Jahre;

20.06. Hilde Grabosch, Vehlen, 84 Jahre,



21.06. Lina Büthe, Vehlen, 90 Jahre;

21.06. Minna Rösch, Achum, 88 Jahre

23.06. Elisabeth Simon, Müsingen, 88 Jahre;

27.06. Wilma Sundermeier, Tallensen, 87 Jahre,

27.06. Erika Böhning, Vehlen, 84 Jahre,

27.06. Lina Daumann, Achum, 84 Jahre,

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Die Getauften:

Jan Volker, Vehlen

Jan Chluba, Niedernwöhren

Marc Ilgner, Vehlen

Dominik Mevert, Achum

Tilo Richter, Vehlen



Die Angehörigen der Verstorbenen:

Dezember:

Evangeline-Hope Selent, Ahnsen

Januar

Günter Knickrehm, Vehlen, 60 Jahre

Februar

Gerald Friedhoff, Echartorf, 54 Jahre

Magdalene Dehne, geb. Everding, Bonn, 84 Jahre

Willi Nerge, Vehlen, 79 Jahre



März

Friedrich Föllner, Vehlen, 90 Jahre

Erna Diersch, geb. Hüttig, Hameln, 96 Jahre

Marie Everding, geb. Schmidt, Müsingen, 60 Jahre

Christel Winkelhake, geb. Marquardt, Ahnsen, 64 Jahre

Willi Kruse, Vehlen, 79 Jahre.

Fürbittenanliegen:

Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche
neue Mitarbeiter(innen)
Kindergottesdienstmitarbeiterkreis
Goldene und Diamantene Konfirmation
Jungchar/Jugendkreise
InChristus-Chor und Posaunenchor
Sommerfreizeit Schweden 2010
Familienfreizeit in Dassel
Eine-Welt-Laden,
Besuchsdienst
Gestaltung des Altarraumes.



Wir danken dem Herrn für:

Gottesdienste in der Weihnachtszeit
Heiligabendvorbereitungsfreizeit
Konfirmanden- und Familienfreizeit /Konfirmation

Evangelische Jugend Vehlen

Jugendkreis S - small
Jugendliche ca. 12-15
Freitags 19-21

Jugendkreis XS - extra small
Jugendliche ca. 11-12
Donnerstags 18-19:30

Jugendkreis M - MEDIUM / L - LARGE
Jugendliche ca. 16+
Montags 18:30-20:00

Jugendkreis XXL - OLDIES
Jugendliche ca. gut 18
nach Absprache per E-Mail

Konfis 2010



Tom Adam,

Obernkirchen -- Niklas Bautz,

Seggebruch -- Daniela Berle, Vehlen -- Jan Robert

Bö lert, Bückeburg -- Jan Chluba, Niederwöhren -- Jannis

Fischer, Vehlen -- Daniel Götsch, Blückeburg -- Mark Illgner, Vehlen --

Lisa Jaschke, Vehlen -- Sirrah Theres Kieseckter, Vehlen -- Patric Lange, Echtdorf

-- Ann-Kathrin Lipka, Müsingen -- Patrice Marguardt, Vehlen -- Max Matthäus, Gelddorf

-- Lukas Meier, Ahnsen -- Dominik Meyer, Achum -- Jonah Meyer, Vehlen -- Julius-Valentin

Nagel, Vehlen -- Viviane Neudeck, Vehlen -- Emily Jane, Randall, Ahnsen -- Tilo Richter, Vehlen

-- Melanie Rütthemann, Müsingen -- Konrad Schuster, Vehlen -- Niklas Wehnage, Tallensen